

Grußwort von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich der Ausstellungseröffnung „Meine Sprache – Bildersprache“; Bilder, die von Inhaftierten der Justizvollzugsanstalt Siegburg gemalt wurden am 26.05.2003 um 17.00 Uhr im Foyer des Kreishauses

Es gilt das gesprochene Wort!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
im Foyer des Kreishauses wurden schon viele Ausstellungen gezeigt; von ganz unterschiedlichen Künstlern oder Malern und mit ganz unterschiedlichen Inhalten.

Das Foyer wird gerne für Ausstellungen genutzt. Die Bürgerinnen und Bürger, die die Dienstleistungen der Kreisverwaltung in Anspruch nehmen, zeigen sich als interessierte Betrachter und schlendern durch die Ausstellungsreihen. Besucher diverser Veranstaltungen, die im Kreishaus stattfinden, werfen gerne einen Blick auf die Bilder, gleiches gilt natürlich auch für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus selbst.

Kurz, die Ausstellungen finden ihr Publikum und die Themen erreichen die Öffentlichkeit.

Ich freue mich deshalb, dass das Foyer des Kreishauses für die nächsten zwei Wochen als Forum dient für die künstlerischen Arbeiten von Menschen, die sonst nicht so leicht die Lobby und die Möglichkeit haben, sich und ihre Bilder zu präsentieren, da sie in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Siegburg inhaftiert sind.

An dieser Stelle begrüße ich auch ganz herzlich den stellvertretenden Leiter der JVA Siegburg, Herrn Walter Neufeld.

„Kunst sei eine Tochter der Freiheit“; so hat es einst Friedrich von Schiller formuliert. Angesichts der heutigen Ausstellungseröffnung fällt diesem Zitat sicherlich eine besondere Bedeutung zu. Denn in der Tat: In der Kunst spielen weder Herkunft, Kulturkreis oder gesellschaftliche Stellung des Menschen eine Rolle. Genau wie die Musik steht sie jedem offen und jeder kann in der Kunst seinen eigenen Ausdruck finden.

Die Inhaftierten der JVA Siegburg erhalten über den künstlerischen Förderunterricht die Möglichkeit, sich in ihren Bildern mitzuteilen. Sie schaffen etwas von bleibendem Wert und bekommen eine positive Resonanz auf ihre Arbeit. Ein Erfahrung, die das Selbstwertgefühl stärkt und sicherlich von Bedeutung ist für den weiteren Resozialisierungsprozess.

Was die Kunst für die Inhaftierten der JVA bedeutet und was sie mit ihren Arbeiten zum Ausdruck bringen, werden wir noch von Frau Monika Ernhuber und Herrn Tor Michael Sönksen erfahren, die die Ausstellung mit organisiert haben und die ich an dieser Stelle herzlich begrüße und kurz vorstellen möchte.

Frau Ernhuber arbeitet als Kunstlehrerin mit einer halben Stelle in der JVA Siegburg im Schulbereich und unterrichtet dort Jugendliche ab 14 Jahre und junge Erwachsene bis 22 Jahren. Herr Sönksen ist freischaffender Künstler und fördert die Erwachsenen der JVA im Freizeitbereich.

Abschließend begrüße ich auch die anwesenden Mitglieder des Kulturausschusses des Rhein-Sieg-Kreises und wünsche der Ausstellung einen guten Zuspruch bei den Besuchern, denn die Bilder verdienen das Interesse der Öffentlichkeit.

Zum Schluss möchte ich es nicht versäumen darauf hinweisen, dass man die Bilder der Ausstellung auch kaufen kann. Mit dem Erlös werden Arbeitsmaterialien angeschafft, die der Malgruppe wiederum zugute kommen.

In diesem Sinne wünsche ich der Ausstellung nochmals viel Erfolg!